

## INHALTSVERZEICHNIS

Lau-Dsi: Dau, der Weg	V
Zitationsschlüssel	XIII
Vorwort zur 2. Auflage	1
Vorwort zur 1. Auflage	3
A. Der Anfang eines Denkweges	13
I. Der Anfang – oder die Ablehnung der statischen Position	13
1. Der Anfang für Heidegger	13
2. Der Anfang bei Heidegger	15
II. Der Weg – oder das dynamische Gespräch	20
1. Der Weg als Vorhaben	20
2. Der Weg als Methode	21
III. Der Einstieg – oder der Beginn des Gespräches	24
1. Sein als Sache des Denkens	24
2. Konkreter Ansatz des Gespräches	26
a. Die ontologische Differenz als Schlüsselwort	26
b. Das monistische Seinsverständnis als Position	27
B. Begrifflichkeit als Bestimmungspunkt Heideggerscher Metaphysikkritik	31
I. Das Grundproblem der Transzendenz	31
1. Die Berechtigung des Transzendenzbegriffes	31
a. Transzendentes Sein	31
aa. Materialer-formaler Aspekt	31
ab. Der Aspekt einer ‚sich-selbst-verständlichen‘ Wissenschaft	32
ac. Universaler Aspekt	34
b. Transzendente Begrifflichkeit	35
ba. Differenzierte Begrifflichkeit	35
bb. Parallele Begrifflichkeit	36
bba. Transzendentes Erkennen	36
bbb. Die transzendente Frage des Anfangs	37

2. Die Struktur der Transzendenz	39
a. Dasein als Ansatz der Transzendenz	39
aa. Dasein als Titel	39
ab. Die doppelte Aufweisfunktion	39
ac. Das Dasein und die transzendente Frage	40
b. Daseinsanalytik als Aufhellung der Transzendenz	42
ba. Die Zeitlichkeit des Daseins – oder: Warum geschieht Transzendenz?	42
baa. Fortsetzung der Transzendenzbestimmung	42
bab. Übersetzung in Fundamentalontologie	43
bac. Die Absetzung durch die Zeitlichkeit	47
bb. Das Gründende des Daseins – oder: Wie geschieht Transzendenz?	50
bba. Stiftendes und ‚Boden-nehmendes‘ Gründen	50
bbb. Begründetes, begründendes Gründen	51
bc. Das Weltende des Daseins – oder: Woraufhin geschieht Transzendenz?	51
bca. Die Existenz – Welt	51
Umwelt – Zeugganzheit	51
Umwelt – Bewandnisganzheit	53
Dasein – Weltbezug	54
bcb. Der variierte Weltbegriff	56
Reiner Horizont	56
Horizont und Nichts	58
Transzendenz – Welt	60
II. Das Grundproblem des Begreifens	64
1. Ontische Begrifflichkeit	64
a. Das ontisch-empirische Fundament	64
b. Das Versagen ontischer Begrifflichkeit	65
c. Vorausliegende Schwierigkeiten	67
2. Ontologische Begrifflichkeit als Forderung	69
a. Heideggers Forderung nach neuer Begrifflichkeit	69
aa. Ausdrückliche Forderung	69
ab. Eingeschränkte Forderung	70
b. Fundament der Forderung	70
ba. Ontologische Differenz – gnoseologische Differenz	70
bb. Nichts als Differenz	73
c. Konsequenzen für eine neue Begrifflichkeit	75
ca. Negation der ontischen Begrifflichkeit	75
cb. Zum Beispiel ‚Welt‘	76
3. Hinführung zum Problem Sein und Sprache	79
a. Hinführung durch Rückführung	79
aa. Unthematische Erörterung	79

ab. Selbstinterpretation	80
b. Logik als Hinführung zum Sprach/Sein-Problem	81
ba. Logik als Hinführung	81
bb. Logikablehnung als Hinführung zum Sprach/Sein-Problem	82
c. Sprache als Hinführung	84
ca. Ort der Sprache	84
cb. Konstitutive Momente der Rede	86
4. Vorläufiges Zur-Sprache-Bringen des Transzendenten	88
a. Hermeneutisches Anliegen	88
aa. Hermeneutisches Beispiel	88
ab. Hermeneutisches Verstehen	90
b. Phänomenologisches Anliegen	91
C. Begriffsproblematik auf dem Wege der Metaphysikkritik	93
I. Wahrheitsverständnis als Vorbereitung	93
1. Die Bedeutung des Wahrheitsverständnisses und der Metaphysikkritik für eine ontologische Begrifflichkeit	93
a. Ursprung dieser Bedeutung	93
aa. Konsequenz aus der Transzendenzproblematik	93
ab. Konsequenzen aus der Begriffsproblematik	94
aba. Zwei Problemkreise	94
abb. Aufweis des Zusammenhanges	95
b. Die vorbereitende Bedeutung des Wahrheitsverständnisses	100
ba. Transzendenz als Vorbereitung für ein Wahrheitsverständnis	100
baa. Die onto-logische Identität	100
bab. Das Wesen des Grundes	103
bb. Wahrheitsverständnis als Vorbereitung der Metaphysikkritik	104
bba. Hinwendung zur Wahrheitsfrage	104
bbb. Das ‚Wie‘ dieser Hinwendung	108
2. Die Überwindung des traditionellen Wahrheitsverständnisses und die Bedeutsamkeit für eine ontologische Begrifflichkeit	110
a. Vorläufige Überwindung des traditionellen Wahrheitsverständnisses – Wahrheit und Dasein	110
aa. Aufdecken der Wahrheit	110
aaa. Ein notwendiges Zusammengehen	110
aab. Vorläufige Analyse des Wahrheitsgeschehens	111
ab. Überwindung der Wahrheit	114
aba. Wahrheitsanalyse als formale Überwindung	114
Die Grundlage für die Rückinterpretation: formale Gleichheit	114
Die Absicht der Rückinterpretation	115
abb. Material-konkreter Aufweis der Überwindung	116
Beispiel einer Überwindung	116
Konsequenzen zweier Wahrheitsbegriffe	119
Wahrheitsüberwindung und Metaphysiküberwindung	121

b. Endgültige Überwindung des traditionellen Wahrheitsverständnisses	122
ba. Wahrheit als Lichtung	122
baa. Die zwiefältige Lichtung: Dasein – Seiendes	122
Lichtung des Daseins	122
Lichtung des Seienden	125
bab. Die zwielichtige Lichtung: Verbergen – Entbergen	130
Lichtung als Geschehen	130
Lichtung und Nichtigkeit	134
Lichtung und Freiheit	135
bb. Wahrheit und Sein	138
bba. Endgültige Überwindung durch Explikation	138
bbb. Einzelaufweis dieser Bedingtheit Freiheit und Bedingtheit	140
Nichtigkeit und Bedingtheit	141
Geschehen und Bedingtheit	141
II. Metaphysikkritik als Begriffsproblematik	145
1. Das vorläufige Metaphysikverständnis	145
a. Das Selbstverständnis der Metaphysik	145
aa. Seins-reden als Selbstverständnis	145
ab. Das kritisierte Selbstverständnis	145
aba. Begriffliche Differenz	145
abb. Schein-ontologische Differenz	146
ac. Die Frage nach Heideggers Metaphysikverständnis	147
b. Die eigentliche Metaphysik des Daseins	148
ba. Die eigentliche metaphysische Frage	148
baa. Praktizierte Metaphysik	148
bab. Die metaphysische Frage nach dem Nichts	149
bac. Die eigentliche metaphysische Frage	150
bb. Das eigentliche Dasein	151
bba. Die Grundweise der Existenz	151
bbb. Die ausdrückliche und eigentliche Metaphysik	153
bbc. Das doppelte Verständnis von Metaphysik des Daseins	155
2. Die überwundene Metaphysik	157
a. Die erneute Überwindung	157
aa. Die erneute Frage	157
aaa. Die echte Frage	157
aab. Die bleibende Zweideutigkeit	157
aac. Der kritische Aspekt	158
ab. Perspektiven einer neuen Antwort	159
aba. Die neue Denkposition einer möglichen Antwort	159
abb. Die operative Formel	160

b.	Das seinsgeschichtliche Metaphysikverständnis	161
ba.	Das initiatorische Sein	161
baa.	Das Sein als das Zu-Denkende	161
bab.	Das Sein als das Überwindende	164
bb.	Das wesentliche Denken	167
bba.	Die unbedachte Offenheit	167
bbb.	Das konzeptive Da-Sein	169
III.	Die Vollendung der Metaphysikkritik im Nihilismus	171
1.	Die Position der Auseinandersetzung mit Nietzsche	171
a.	Das Wiederholen eines Denkens	171
aa.	Das eigentliche Wiederholen	171
ab.	Vorläufiges Wiederholen	174
b.	Die Position der Auseinandersetzung in den Nietzschebüchern Heideggers	177
ba.	Die Einordnung der Nietzschebücher	177
baa.	Unsicherheit der Einordnung	177
bab.	These der zeitlichen Spätordnung	179
bac.	Konsequenzen der Späteinordnung	181
bb.	Die Position des Seinsverständnisses in den Nietzschebüchern	183
bba.	Möglichkeiten für eine Positionsbestimmung	183
bbb.	Formale Bestimmung des Seinsverständnisses	184
2.	Der Heidegger–Nietzsche Streit	187
a.	Die metaphysikkritische Absicht des Streites	187
aa.	Die Grund- und Leitfrage	187
ab.	Die Auseinandersetzung als Vorwand	190
aba.	Die verschiedene Bedeutung von Grundstellung	190
abb.	Die doppelte Gründlichkeit	191
b.	Die Grundstellung der Grundstellungen	194
ba.	Der Wille zur Macht	194
baa.	Wille und Werden	194
bab.	Wille und Gerechtigkeit	198
bac.	Wille und Sein	201
bb.	Die Wiederkehr des Gleichen	204
bba.	Wiederkehr des Gleichen und Wille zur Macht	204
bbb.	Wiederkehr als Überwindung	206
bc.	Der Nihilismus	207
bca.	Der uneigentliche Nihilismus	207
bcb.	Der eigentliche Nihilismus	209
D.	Versuch eines neuen Begriffsverständnisses	211
I.	Das Positive der Nihilismusinterpretation	211
1.	Begriffsproblematische Aspekte der Nihilismusinterpretation	211
a.	Ausdruck der Position Heideggers	211

b.	Ausdruck der wesentlichen Verwiesenheit auf ontische Begriffe	212
ba.	Rückverwiesenheit	212
bb.	Angewiesenheit	212
2.	Ansatz für eine Wende	216
a.	Das Verschwiegene in der Metaphysik	216
b.	Negierung eines Negativen	218
II.	Der Begriff als Antwort	220
1.	Der Begriff als seinsgeschichtliche Antwort	220
a.	Zeitlichkeit und Antwort	220
aa.	Zu-Sage und Ant-Wort	220
ab.	Begriff und Zeit	221
b.	Begriffsverständnis und ‚eigentlicher Begriff‘	222
ba.	Hinweis auf die ‚eigentliche Frage‘	222
bb.	Die ‚eigentliche Seinsfrage‘	223
2.	Der Begriff als verschweigende Antwort	225
a.	Das Zu-Wort-kommen im Schweigen	225
b.	Eigentlicher Begriff und eigentliches Denken	226
III.	Hinweis auf einen möglichen Weg	229
1.	Anspruch des Seins und Anspruch des Seienden	229
a.	Die Doppeldeutigkeit des ‚eigentlichen Begriffes‘	229
aa.	Eine schematisierende Hypothese	229
ab.	Die Doppelgründigkeit des ‚eigentlichen Begriffes‘	230
b.	Die zweifache Zu-Sage	232
ba.	Die uneigentliche und sekundäre Zu-Sage	232
bb.	Seiendes als uneigentlicher Initiator	232
bc.	Einbezug der kontradiktorischen Bedeutung	233
2.	Antwort auf das Seiende als Antwort auf das Sein	234
a.	Verhältnis von Antwort auf das Seiende und Antwort auf das Sein	234
aa.	Entsprechung der Zuordnung von Zu-Sage des Seins und Zu-Sage des Seienden	234
ab.	Zusammenhang des Gründungs- und Folgeverhältnisses	235
b.	Da-Sein und Da-Seiendes	236
	Schlußbemerkungen	239
	Literaturverzeichnis	241
I.	Veröffentlichungen Martin Heideggers	241
II.	Veröffentlichungen mit Beziehungen auf Martin Heidegger	249
III.	Allgemeine Bemerkungen	260
	Literatur-Ergänzung	261
	Personenregister	267
	Sachregister	268